

Projektstruktur Kulturentwicklungsplanung – Erläuterungen –

Projektleitung

Die strategische Projektleitung und damit die Gesamtsteuerung liegt beim zuständigen Beigeordneten für Schule, Bürger und Kultur. Er ist verantwortlich für die Abstimmung des Projektfortgangs im Verwaltungsvorstand; über ihn erfolgt die Kommunikation mit der Politik (Information, Abstimmung, Einbringung von Vorlagen). Darüber hinaus stellt er u. a. durch die Beteiligung der Umfeldgruppe sicher, dass für den Prozess der Kulturentwicklungsplanung beachtliche Informationen und Interessen in das Projekt einfließen können.

Verwaltungsvorstand (VV)

Die Stadt Bielefeld ist nach § 70 GO NRW verpflichtet, den VV zu bilden. Er besteht aus dem Oberbürgermeister, dem Stadtkämmerer und den weiteren Beigeordneten, den Vorsitz führt der Oberbürgermeister. Nach § 70 GO NRW wirkt der VV insbesondere u. a. mit bei der Planung von Verwaltungsaufgaben mit besonderer Bedeutung und den Grundsätzen der Organisation und Verwaltungsführung. Verwaltungsvorlagen, die vom Rat beschlossen werden, sind in Bielefeld zunächst im VV abzustimmen.

Politik

Bevor die Beschlussvorschläge zur Kulturentwicklungsplanung in die Beratung der zuständigen politischen Gremien gegeben werden, sind die Entscheidungen in einer politischen Arbeitsgruppe KEP, die noch zu bilden ist, zu beraten. Die politische Arbeitsgruppe soll aus Mitgliedern des Kulturausschusses und des Betriebsausschusses Bühnen und Orchester bestehen. Je nachdem, welche Angelegenheiten zu entscheiden sind, ist zu klären, welche politischen Gremien anschließend zu beteiligen sind.

Umfeldgruppe

Dieses Gremium soll Input bzw. Impulse von außen in die Kulturentwicklung (u. a. Sichtweisen, Informationen, Kontakte) einbringen, um vielfältige Aspekte, die ggf. von der Verwaltung nicht ohne Weiteres erkennbar sind, zu berücksichtigen. Dadurch kann gleichzeitig dazu beigetragen werden, dass die Kulturentwicklungsplanung in der Öffentlichkeit auf Akzeptanz trifft.

Projektteam

Das Projektteam übernimmt die operative Steuerung. Es soll alle Aufgaben koordinieren und steuern. Es nimmt Aufträge des Projektleiters entgegen, stellt die verwaltungsinterne Abstimmung sicher, nimmt interne und externe Anregungen auf und steuert die Teilprojekte. Mitglieder des Projektteams sind der Projektmanager als operative Leitung des Projekts, der Geschäftsführer, eine Vertreterin des Stabs Dezernat 2, jeweils zwei Vertreter/innen der städtischen Kultureinrichtungen und der freien Kulturszene und ein/e Vertreter/in der Bezirksämter.

Teilprojekte

Die Teilprojekte werden themenbezogen, nicht sparten- bzw. institutsbezogen angelegt. Die in der Projektstruktur angegebenen Themen sind Beispiele. Die endgültige Festlegung erfolgt nach dem Projektstart nach den Rückmeldungen aus einer öffentlichen Auftaktveranstaltung. Innerhalb der Teilprojekte werden die durch die Thematik berührten Kulturakteure, Experten, und Publikumsgruppen einbezogen. Weiterhin sollen in die Teilprojekte die über das Kulturdezernat ggf. hinaus betroffenen Dezernate eingebunden werden. Über die Verknüpfung von Kulturakteuren, interessiertem Publikum sowie

Kulturpolitik und -verwaltung soll die gesamtstädtische Sicht berücksichtigt werden. Damit wird eine breite Akzeptanz in der Stadtgesellschaft, in der Kulturszene und der Gesamtverwaltung angestrebt.

Ein öffentlicher Diskurs kann bzw. soll auch in den Teilprojekten erfolgen. Die Ergebnisse werden an das Projektteam zurückgemeldet und von dort separat oder gebündelt intern abgestimmt und über die Projektleitung in die Politik eingebracht.

Beteiligung der Öffentlichkeit

Die Öffentlichkeit ist regelmäßig an dem Prozess der Kulturentwicklungsplanung zu beteiligen. Das Wissen der Einwohnerinnen und Einwohner zu ihren Lebensumfeldern, ihre Ortskenntnis, ihre Kreativität und ihr Ideenreichtum bieten ein immenses Potential, dessen Nutzung sichergestellt werden muss.